



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

# Rupelrath: AKTUELL

# WEIHNACHTEN



*– aller  
Anfang  
ist klein*

## IMPRESSUM



### Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Opladener Straße 5–7  
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever  
Heike Drees  
Jutta Hartkopf  
Corinna Ohlendorf  
Andreas Salzmann

Sie erreichen uns unter:  
(02 12) 2 64 17 14  
gemeindebrief@rupelrath.de

Gestaltung: Heike Ponge

Stand der Drucklegung:  
November 2016

Druckfehler und Änderungen  
vorbehalten

Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe: **01.01.2017**

Auflage: 2300 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Weitere Infos im Internet unter:  
**www.rupelrath.de**

Konten für Spenden an unsere Ge-  
meinde (Förderverein Rupelrath):

Laufende Ausgaben:

IBAN: DE85 3425 0000 0005  
4047 93

Baukonto „rupelrath 3.0“:

IBAN: DE33 3425 0000 0001  
6280 64

Bitte immer Name, Adresse und  
Verwendungszweck angeben!

Foto Titelseite:  
Dron / fotolia.com

# Rupelrath: KONTAKT

## Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever

Vorsitzender des Presbyteriums

Opladener Straße 9

(02 12) 22 66 06 73

clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes

(02 12) 4 22 53

schelkes@rupelrath.de



## Jugendbüro

Aufderhöher Str. 125

Jugendleiter Wolfgang Arzt und Lukasz Kasprowicz

(02 12) 6 10 92

arzt@rupelrath.de / kasprowicz@rupelrath.de



## Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7

Küsterehepaar Andrea und Burkhard Tetzlaff

(02 12) 6 75 31

tetzlaff@rupelrath.de



## Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52

Sonja und Jörg van Bargaen (Trauungen, Gottesdienste)

(02 12) 6 15 24

vanbargaen@rupelrath.de

Simone Sauthoff (Beerdigungen)

sauthoff@rupelrath.de



## Gemeindebüro

Aufderhöher Str. 125

Jutta Hartkopf

(02 12) 2 64 17 14

hartkopf@rupelrath.de



## Kindertagesstätte

Gillicher Straße 29a

Christiane Weise

(02 12) 65 13 24

kindergarten@rupelrath.de



## Gemeindesachbearbeitung

Kölner Straße 17

Dirk Werner

(02 12) 287-119



## Friedhofsamt

Angelika Nickel

(02 12) 287-134



## Ein Gott, der sich klein macht

Meine Kinder lieben das Guinness-Buch der Rekorde. Lauter Superlative, die jedes Jahr neu überboten werden. Schneller, weiter – und höher! Was am größten ist, bekommt oft die größte Aufmerksamkeit. Wer am höchsten Punkt angelangt ist, glaubt, das ultimative Glück gefunden zu haben.

Manchmal aber verpassen wir beim Blick in die Höhe die wirklich wichtigen Geschenke im Leben. Und die sind schon zwischen Menschen oft klein und unscheinbar, sehen ganz gewöhnlich aus. Und liegen leicht übersehbar wie zu unseren Füßen. Die kleine alltägliche Begegnung, aus der ein wertvoller Moment entsteht. Ein kurzer wohltuender Satz, der noch lange nachklingt. Eine kleine Beobachtung bei einem Menschen, die erahnen lässt, welch ein Schatz sich dahinter verbirgt. So wird das Kleine unschätzbar wichtig, weil Großes daraus entstehen kann!

Das gilt nicht weniger für unsere Suche nach Gott. Auf die Frage, wo und wie man Gott finden könne, antwortete ein jüdischer Rabbi seinem Schüler:

*„Wer finden will, muss auch in die richtige Richtung blicken. Um Gott zu finden, muss man sich bücken!“* Das heißt: Man muss nach unten blicken. Dahin, wo wir Gott nicht erwarten. Die Weihnachtsgeschichte erzählt: „Und ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt.“... In Jesus hat Gott sich uns buchstäblich vor die Füße gelegt: klein, angreifbar, verwechselbar für die, die nicht richtig hingeschaut haben. Geboren in einem unscheinbaren Verschlag, aufgewachsen in einer kleinen Familie in einer eher bedeutungslosen Stadt, später umgeben von einfachen Menschen. Und manche fragen sich bis heute: Wie will Gott auf diese Weise etwas bewirken in dieser Welt?

Aber Gott will nicht hoch hinaus, nicht durch Rekorde und Superlative die Welt überwältigen. Er hat Sehnsucht nach uns Menschen. Er will unser Gott sein. Unser Leben mit all den Dunkelheiten teilen. Gerade da, wo wir uns klein fühlen. Und er weiß, dass die Tür zum Herz eines Menschen oft schmal und eng ist.

Gott macht sich klein, damit er ankommen kann bei uns. Und wenn wir ihm die Tür aufmachen in unserem Leben, wenn wir uns von diesem Gott verändern und in Bewegung setzen lassen, dann kann Großes geschehen in unserer Welt. Aber das steht dann nicht im Guinness-Buch der Rekorde.

Ich wünsche Ihnen – gerade in den kleinen Dingen – eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

*Ihr Pfarrer Matthias Clever*



Foto: Tomsickova / fotolia.com



# Aller Anfang ist klein

„Es gibt nichts Gutes – außer man tut es“, so lautet eine beliebte Redewendung. Den Worten sollen Taten folgen, damit sie nicht nur Parolen und Versprechungen bleiben. Das Machen ist einer der höchsten Werte. Und auch längst ein Glaubensbekenntnis unserer Zeit. Wer nichts „macht“, ist am Ende macht-los. Machen wird belohnt, Nicht-Machen wird letztlich bestraft – so ist häufig die Erfahrung. Wenn es gelingt, können wir stolz und dankbar sein.

Aber wie viel haben wir als „Macher“ wirklich im Griff? Können wir Vertrauen „machen“, echte, tragende Beziehungen? Können wir ein gelingendes Leben schaffen, für uns oder unsere Kinder? Können wir Glauben in einem Menschen entstehen lassen? Immer wieder kommen wir an den Punkt, an dem wir spüren: Letztlich haben wir es nicht in der Hand. Und stehen gleichzeitig vor der Frage: Wer bewirkt denn das Entscheidende in einem Menschenleben?

## Das Geheimnis des Samenkorns

Zur Zeit Jesu war den Menschen ein alltägliches Wunder noch viel stärker vor Augen als uns heute: die Erfahrung von Säen und Ernten und damit der Blick auf die erstaunliche Kraft, die in einem winzig kleinen Weizenkorn steckt. Und so erinnert Jesus sie einmal an dieses Bild (Matth. 4,26ff): *„Mit dem Reich Gottes ist es wie mit einem, der Saat auf seinem Acker ausgestreut hat. Er legt sich schlafen, steht wieder auf, ein Tag folgt dem anderen. Und die Saat geht auf und wächst. Wie? Das weiß er selbst nicht. Von selbst bringt die Erde Frucht hervor.“*

Dieses kleine Samenkorn, mit dem eine reiche Ernte unscheinbar im Boden ihren Anfang nimmt, ist bis heute eine ermutigende und auch entlastende Botschaft: Nicht ich bin es, von dem Wachstum und Früchte meines Lebens letztlich abhängen. Gott selbst erweist sich auch weiterhin als der Schöpfer in unserem Leben. Das Kleine bedeutet für ihn keine Begrenzung. Mit dem oft Wenigen in unseren Händen können wir erfahren: für ihn ist das kein Hinderungsgrund, dass etwas Kostbares daraus entstehen kann! Auch der kleine, unscheinbare Anfang, der damals in Bethlehem unter denkbar schlechten Bedingungen geschah, erzählt davon.

## Unsichtbar in der Erde

Ebenso erinnert das Samenkorn daran: Da, wo für uns nichts zu sehen ist, ist in Gottes Augen oft schon viel passiert. Er hat bereits einen Anfang gemacht. Das macht Mut, vor allem da, wo wir Menschen ein Stück des Weges mitnehmen, für die wir eine Verantwortung übernommen haben, und etwas in sie hinein legen möchten: unsere eigenen Kinder und auch andere Menschen, die wir begleiten, gerade auch in der Gemeinde- und Jugendarbeit.

Was passiert nun da unten, unscheinbar in der Erde, bevor aus dem kleinen Korn eine Pflanze wächst? Zunächst ein kleines Drama: Das Korn beginnt zu keimen – und bricht auseinander; es gibt sein altes Leben auf.



Aber es löst sich nicht auf, sondern wird Teil von etwas Größerem, der neuen Pflanze, die sich ihren Weg nach oben bahnt.

Wenn wir im Rückblick auf das schauen, was in unserem Leben an Gutem gewachsen und entstanden ist, dann müssen wir manchmal auch erkennen, dass dieser Weg nicht glatt und gradlinig, nicht nach unseren Vorstellungen verlaufen ist. Oft gebraucht Gott gerade die Zeiten, wo wir einen schwierigen Umbruch erleben, um bei uns etwas Neues entstehen zu lassen. Und wir können es erst im Nachhinein erkennen: Es ist ein Wunder, dass ich heute da stehe, wo ich bin!

## Im Vertrauen aussäen

Wer von diesem Vertrauen erfüllt ist, wird gerade nicht die Hände in den Schoß legen, sondern fröhlich an andere Menschen den Samen weiter geben, der uns anvertraut ist: die frohe Botschaft des Glaubens an Jesus. In dem Wissen, dass wir weder Wachstum noch Tempo der Veränderung in der Hand haben.

So blicken wir aus Anlass der Verabschiedung unseres Jugendleiters in dieser Ausgabe auch zurück auf Jahrzehnte des Säens, Wachsens und Erntens in unserer Jugendarbeit. Dankbar für einen guten und begabten „Säemann“ – und vor allem für einen Gott, der immer wieder dieses Wachsen und Gedeihen geschenkt hat.

Pfarrer Matthias Clever

Foto rechts: Volker Ehrle / pixelio.de  
Foto links: H.-M. Fischer / pixelio.de

# 20 Jahre Jugendarbeit

## – ein Blick zurück auf die Anfänge

**Lieber Wolfgang, wer heute unsere große Jugendarbeit betrachtet, der kann sich fast gar nicht vorstellen, dass alles viel kleiner angefangen hat, damals, als du 1996 Jugendleiter in Rupelrath wurdest. Was waren die ersten Anfänge deiner Arbeit?**

Lebendige Jugendarbeit in Rupelrath gab es schon vor meiner Zeit. Das Jugendcafé Scandalon seit 1981, den Jugendbibelkreis, den Hans Wilhelm Ermen leitete, sowie das JuMee (Jugendmeeting) mit Petra Schelkes. Die Gemeinde hatte Jugendliche schon im Blick. Dazu einige Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit, mit denen ich mich gemeinsam in die Arbeit „stürzen“ durfte.

**„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – Wie hast du damals die Anfänge in der Jugendarbeit erlebt?**

Mein Wunsch war, Beziehungen zu den Jugendlichen aufzubauen, ihnen Gottes Liebe zu vermitteln. Und mit ihnen gemeinsam Glauben zu leben, auszuprobieren, Bibel zu lesen, zu beten. Shabnam und ich haben unsere Wohnung geöffnet für die Jugendlichen. Es ging darum, Erfahrungen zu machen, die persönliche Veränderung bewirken, und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Ich erinnere mich, wie wir mit den zehn bis 15 Leuten im Jugendkreis face2face (der das JuMee abgelöst hatte) jeden Dienstagabend in der Sofaecke des alten Scandalon abhingen. Im Mittelpunkt des Abends eine herausfordernde Andacht. Wir haben diskutiert, gesungen und gebetet. Aus diesen „jungen Wilden“ meiner ersten Jahre wurden wertvolle Jugend-Mitarbeiter, die viele Jugendliche begleitet, begeistert und geprägt haben. Wir haben zusammen den On Fire-Jugendgottesdienst gestartet. Und 2003 das Gipfeltreffen gegründet. Aber zwischendurch war es auch stinknormal: Es gab Zeiten, in denen sich nichts groß zu bewegen schien, Leute nervten sich an und Konflikte mussten gelöst werden. Heute weiß ich: Veränderung ist gut, aber Vorsicht mit dem Tempo. Nicht zu viele Prozesse auf einmal.

**Sicherlich hast du auch in all den Jahren einen reichen Schatz an unvergesslichen Erinnerungen angesammelt. Welche Anekdoten fallen dir spontan ein?**

Da gibt es unzählige lustige und schöne Erinnerungen. Vieles ist aber auch nur verständlich, wenn man dabei war. Bei der ersten Jugendfreizeit drehten wir mit versteckter Kamera Videos, die beim Bunten Abend vorge-



führt wurden. Dann die erste Bornholm-Freizeit 2000 mit der Taufe von Katrin und Inga in der Ostsee. Ich erinnere mich an einen jungen blonden vorwitzigen Herren, der im Jugendkreis gerne seine eigenen Themen durch lange Wortbeiträge einbrachte, die in endlosen Diskussionen mit mir mündeten. Wenn er sich zu Wort meldete, wussten alle, dass der Abend gelaufen ist. Heute ist er Jurist. Oder der 16-Jährige, der meine Einladung zum On Fire-Gottesdienst mit den Worten ablehnte: „Ich steh` nicht so auf Großveranstaltungen“. Kurze Zeit später fuhr er, eher widerwillig, mit zur Griechenland-Freizeit, wurde Christ und predigte danach mit großer Freude bei On Fire. Unter die Haut ging mir immer die erwartungsvolle und aufmerksame Stille bei Predigten im Getaway. Und die Sommerfreizeit-Kreuzabende, bei denen Jugendliche erste Schritte in ihrem Glauben erlebten. Ich bin sehr dankbar für das, was Gott geschenkt hat. Für die schöne Zeit und die vielen inspirierenden Begegnungen mit den Jugendlichen in den letzten 20 Jahren.

**Wie geht es für dich im neuen Jahr nun weiter?**

Ab Januar werde ich als Bildungsreferent bei der Bethestiftung Bergisch Gladbach in den Förderschwerpunkten Erinnerungskultur, Flüchtlingsarbeit, Kinderhospize und Kinderschutz arbeiten. Alles Themen, die sich im Laufe der jüngeren Zeit bei mir Bahn gebrochen haben. Daneben möchte ich als Dozent und Berater die Erfahrungen und theologischen Kompetenzen hilfreich einbringen in der Lehre und in der Beratung von Gemeinden und Jugendarbeiten. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen.

**Lieber Wolfgang, wir danken dir für deine immer leidenschaftliche Arbeit hier bei uns und wünschen dir Gottes Segen für deinen neuen Weg!**

(Das Interview führte Carolin Kluge, die vor 16 Jahren durch die ansteckende Art und Weise, wie die Rupelrather Jugendlichen ihren Glauben lebten, selbst Gott kennenlernte und danach begonnen hat, in unserer Jugendarbeit mitzuwirken.)

Nach 20 Jahren segensreicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verabschieden wir Wolfgang Arzt als Jugendleiter. Stellvertretend für den Dank unserer Gemeinde lassen wir hier drei Menschen zu Wort kommen:

## Danke

Manchmal, wenn der richtige Mensch zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist – dann kann daraus Großes und Schönes entstehen.

So auch in diesem Fall: 1996 war die Stelle eines Jugendleiters in unserer Rupelrather Gemeinde vakant und Wolfgang Arzt hatte gerade seine Ausbildung an einer Bibelschule beendet. Durch ein Praktikum in unserer Gemeinde war er Menschen begegnet und bekannt – und in mehreren Köpfen war, unabhängig voneinander, der Gedanke entstanden: Wäre das nicht der geeignete Mitarbeiter, den wir für unsere Jugendarbeit brauchen? Und so wurde Wolfgang Arzt angefragt und Jugendleiter in Rupelrath.

Nominell war ich Vorgesetzter, aber faktisch war es eine Dienstgemeinschaft auf Augenhöhe, in der wir eine Gemeindearbeit in Rupelrath gestalten wollten, der es um die Sache Gottes geht – jeder mit seinem Schwerpunkt. Das Besondere an Wolfgang, das ich immer mehr zu schätzen wusste, war sein Wissen um die Lebenswelt der Jugendlichen. Er wusste um ihre Themen, er kannte ihre Probleme, er teilte ihre (musikalische) Kultur, er war in ihrer medialen Welt zu Hause. Für mich als älteren Pfarrer war das, was daraus entstand, oft überraschend „verrückt“, meinem eigenen Denken meilenweit voraus – aber ich habe seinem Gespür vertraut – und der Erfolg gab ihm recht.

Was aber war denn der Erfolg? Der Erfolg war, dass viele junge Menschen über diese Dinge und



über seine Person eine Brücke zum Evangelium und zum Glauben fanden – und zu mündigen und aktiven jungen Christen wurden.

Vieles, was heute für unsere Kirchengemeinde kennzeichnend ist, gäbe es ohne seine Inspiration möglicherweise nicht, z. B.: einen Gottesdienst „FreiRaum“, der von jungen Erwachsenen gestaltet wird, der Jugendgottesdienst „HORST“ mit jungen Christen als Verkündiger, das „Gipfeltreffen“ als wöchentlicher Jugendgottesdienst, der Jugendliche eher anspricht als die Sonntagsgottesdienste der Gemeinde. Dazu gehören auch die immer wieder tollen Teams der Mitarbeitenden in der Konfirmandenarbeit und auf den Jugendfreizeiten in den Sommerferien.

So ist in der Zeit seines Wirkens eine lebendige und auch nachhaltige Jugendarbeit entstanden. Ich bin dankbar für seine Arbeit und unsere Dienstgemeinschaft – und für allen Segen, den Gott auf das Wirken von Wolfgang Arzt gelegt hat.

*Hans Wilhelm Ermen, Pfr. i. R.*



Wolfgang kann Geschichten erzählen. Seine Spezialität ist die Gruselgeschichte vom L-förmigen Swimmingpool mit den elf Haien. Die gruselte manch halbausgewachsenen Mann, was mit Sicherheit auch daran liegt, dass Wolfgangs Gesicht überdurchschnittlich gruselig aussieht, wenn man es von unten mit einer Taschenlampe beleuchtet.

Als Kind muss ich eher nervig gewesen sein. Zumindest erzählt Wolfgang mir bis heute, dass ich ihn mit einem penetranten „Du Wolle!“ herausforderte. 18 Jahre später hat er auf unserer Trauung gepredigt. Dazwischen liegen unzählige Freizeiten, Proben, OnFire-Gottesdienste, Blödeleien im Jugendbüro, und nicht zuletzt

immer wieder tiefe Gespräche mit ihm und Shabnam.

2003 suchte die OnFire-Band einen Schlagzeuger. Wolfgang fragte, ob ich Lust hätte mitzuspielen. Mit einiger Skepsis fuhr ich zur ersten Probe – an die ich mich bis heute sehr gut erinnere. Heute mag ich mir gar nicht ausmalen, wie mein Leben verlaufen wäre, wenn ich nicht zu dieser Probe gefahren wäre.

Wolfgang ist ein Initiator. Er hat immer eine neue Idee. Mit Wolfgang im Team zu arbeiten bedeutet, auf Augenhöhe und gleichberechtigt zu sein. Ich erinnere mich an viele wegweisende Entscheidungen, die wir als Team getroffen haben. 2004 wurde klar, dass die Christuskirche für OnFire zu klein wird. Die Suche nach einem neuen Ort war lang und kontrovers. Das „Get“ hatte das Leitungsteam sehr früh als ungeeignet befunden. „Get God“ hatte gezeigt, dass man dort durchaus christliche Konzerte, jedoch keinen Gottesdienst feiern konnte. Dass wir alle ausgerechnet nach „Get God“ die Entscheidung für das „Get“ trafen, würde ich Gottes Führung nennen.

Wolfgang hat ein unglaubliches Listengedächtnis. Mit beeindruckender Treffsicherheit kann er Namen, Adressen und Geburtsdaten von Freizeitlisten rezitieren. Unsicherheiten hat er dort, wo es keine Listen gibt: „Simon, wie trinkst du deinen Kaffee nochmal?“

Wolfgang und Shabnam sind die Könige der Gastfreundschaft. Shabnam hat die Zubereitung von Essen nach der Methode „Ich werf mal gerade was zusammen“ perfektioniert. Glücklich schätzen darf sich der, für den sie „richtig“ kocht. Wolfgang, du bist ein Glückspilz.

*Simon Goltz*

Wolle und Rupelrath – zwei kaum voneinander zu trennende Worte. Zwanzig Jahre, in denen die Haarpracht immer schütterer wurde, doch viel wichtiger, die Jugendarbeit immer weiter aufblühte! Sicherlich entstanden durch Gottes Gnade, aber eben auch durch einen einzigartigen Jugendleiter!

Das Geheimnis seiner Arbeit? Ein ehrliches Herz für Jesus und Jugendliche, innovieren, Neues wagen, selbst blutungen Menschen Vertrauen für große Aufgaben schenken und sie begleiten, sie zu einem reifen und reflektierten Christsein anregen!

Lieber Wolle, jeder wird festgestellt haben, dass diese Jugendleiterstelle für dich mehr als nur ein Beruf war. Du hast sie mit Leben und Liebe gefüllt, und so weitaus mehr als 1000 (!!!) Jugendliche für ihr Leben geprägt, nicht zuletzt auch meines ganz entscheidend. Wer kann schon von sich behaupten, das Leben so vieler Menschen bereichert zu haben?!

Von Herzen Danke!

*Fabian Ermen*

(Schlagwörter Laufband: Familie Genscher)



# Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier? Wer, wenn nicht wir?

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir durch Unterstützung der DAK-Krankenkasse an einem „bewegten“ Projekt teilnehmen dürfen.

*„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.“*

*Astrid Lindgren*

Aufgrund der auf breiter Basis geführten Qualitätsdiskussion um frühkindliche Bildung sind Kindertageseinrichtungen verstärkt in den Focus der Öffentlichkeit geraten. Die Neugierde der Kinder, enorme Lernlust und Begeisterungsfähigkeit sind der Schatz der frühen Kindheit und das Fundament der Bildung. Alle Verantwortlichen sind in der Pflicht, ganzheitliche und gesunde Bedingungen für die Kinder zu schaffen, damit sich Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern weiter entwickeln können. Da Kinder heutzutage in einer eher sinnesfeindlichen Umwelt aufwachsen (verändertes Freizeitverhalten, Verkehr, Medienkonsum etc.), besteht vor Eintritt in die Schule die Gefahr, dass sich die sinnliche Wahrnehmung vornehmlich auf das Sehen und Hören reduziert hat.

Bewegung ist der wichtigste Entwicklungsreiz für die kindliche Entwicklung. Dies wird heute allgemein von der Wissenschaft bestätigt. Mit Bewegung fördern wir im Kindesalter die Hirnreifung und damit auch die intellektuellen Fähigkeiten. Je mehr Sinne das Kind nutzt, je mehr es seinen Körper einsetzt, desto besser sind die Vernetzungen im Gehirn und damit die Entwicklung seiner Intelligenz. Die motorische Entwicklung ist eine wesentliche Voraussetzung

für Sprache, Kognition und das soziale Verhalten von Kindern.

Aufgrund dieser Tatsache fördert die DAK-Projekte in Kindertageseinrichtungen durch die Bereitstellung eines besonderen Spiel- und Bewegungsmaterials von Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler. Beide Frauen haben in den 30er und 40er Jahren ein Konzept zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung erarbeitet, das bis heute enormes Ansehen in der Fachwelt genießt. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die behutsame bewegungspädagogische Unterstützung des kindlichen Eroberungs- und Forschungsdranges. Die Kinder erfahren, zu welchen Bewegungen ihr Körper fähig ist. Sie lernen Raum- und Körpergrenzen kennen. Nicht die Nachahmung vorgefertigter Turnübungen ist das Ziel, sondern das spielerische Ausprobieren eigener Ideen. Durch das Experimentieren, Ausprobieren und die Herausforderung, sich in unterschiedlichen Höhen und Ebenen zu bewegen, sowie die Auseinandersetzung mit der Schwerkraft, können Kinder ihr Bewegungsverhalten deutlich verbessern und hemmende Haltungen überwinden. Sie gewinnen Selbstvertrauen und Selbstsicherheit in ihre eigenen Fähigkeiten.

Wir sind sehr froh, dass wir aufgrund unseres pädagogischen Konzeptes und der damit verbundenen Bedeutung von Bewegung für unsere KiTa zu diesem Projekt ausgewählt wurden. Wir werden uns ab sofort in Kleingruppen mit diesem fantastischen Bewegungsmaterial beschäftigen. Es wird durchgeführt in einer Kindergruppe von maximal zehn Kindern, die sich mindestens einmal in der Woche treffen, um mit dem Material zu arbeiten. Es gibt klare Regeln sowohl für das Verhalten der Kinder als auch für die Nutzung des Materials.

Wir sind alle sehr gespannt!!!

*Christiane Weise, Leiterin*

# Rupelrather Zwergenrallye



Bei richtig gutem Wetter fand unser diesjähriges Bewegungsfest statt. Da wir zertifizierter Bewegungskindergarten sind, führen wir ein- bis zweimal jährlich ein Bewegungsfest für die Kinder unserer KiTa gemeinsam mit den Eltern durch.

Dieses Mal fand das Fest in Form einer Waldralleye statt. Durch viele kleine Zwergenbriefe, die versteckt im Rupelrather Wald hingen, wurden die Kinder zu einem Schatz geführt, der von Zwergen gehütet wurde. Natürlich mussten viele Aufgaben gemeinsam mit den Eltern gelöst werden. Am Ende der Rallye wurden die Ergebnisse in der KiTa von einigen großen Zwergen

überprüft, erst dann gab es die wohlverdiente Belohnung. Durch mitgebrachte Leckereien der Eltern und den Würstchenverkauf unseres Fördervereins wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Es war ein wunderschöner gemeinsamer Nachmittag!

*Christiane Weise, Leiterin*



# Gott spannt leise feine Fäden

## – FamilienCamp in den Herbstferien

Es war alles dabei: Sonne, Regen und Wind. Das wechselhafte Wetter tat der Stimmung aber keinen Abbruch im FamilienCamp in Holland. Zum zweiten Mal machten sich zehn Familien mit insgesamt 22 Kindern im Alter von 1 bis 16 Jahren für fünf Tage auf nach Ellemeet bei Renesse. Das Selbstversorgerhaus auf einem Campingplatz fußläufig zur Nordsee bot genug Platz zum Essen, Kochen, Quatschen, Andacht halten, Basteln, Lagerfeuermachen, Singen – kurz, um Gemeinschaft zu erleben und Gott in unsere Mitte zu lassen. Es wurden neue Freundschaften geknüpft, alte vertieft, zusammen gebetet und gute Gespräche geführt. Die jüngeren Kinder jagten mit den Rollern über den Campingplatz oder machten die Hüpfburg unsicher, während die Jugendlichen lieber Karten spielten und „abhängen“. Erwachsene fingen an, gemeinsam zu puzzeln und Bibeln zu gestalten, und wer versuchte, ein Buch zu lesen, kam meist nicht weit, weil es immer etwas zu erleben gab. Die Städtchen in der näheren Umgebung (Zierikzee, Middelburg, Renesse) wurden zum Ausflugsziel, und sobald die Sonne raus kam, waren immer Familien mit Schaufel und Drachen am Strand. So war

für jeden etwas dabei, und es wurde nie langweilig. Am Ende hatten wir erfahren, dass Gott – wie in einem Lied von Clemens Bittlinger besungen – „leise feine Fäden spannt“ und aus vielen einzelnen Familien eine Gemeinschaft geworden war. Gebasteltes fährt mit nach Hause und erinnert uns jeden Tag an die schönen Tage in Holland. Sonne oder Regen: Das war am Ende nicht mehr wichtig.

*Corinna Ohlendorf*



Foto unten: Buchmüller

**01.12. Do** 15:00 **55+:** „Auf den Spuren von Martin Luther“ – die bio- und geografischen Spuren von Luther und seinen reformatorischen Weggefährten bzw. späteren Gegnern (Melanchthon, Calvin, etc.) mit Stefanie Mergehenn und Monika Heeland

**02.12. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**03.12. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder  
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

## **04.12. So** 2. Advent

10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken und Eine-Welt-Laden mit besonderem Angebot (s. S. 18)

**05.12. Mo** 19:30 **Bibelgesprächskreis** im Gemeindehaus

**06.12. Di** 18:00 **Beten für ...** Gebetstreff im Gemeindehaus

**07.12. Mi**

**08.12. Do** 15:00 **Frauenkreis:** Adventsfeier

**09.12. Fr** 17:00 **KiTa-Adventsgottesdienst** (KiTa-Team und Pfr. Clever)

19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**10.12. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

## **11.12. So** 3. Advent

10:00 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken und Eine-Welt-Laden

18:00 **Gottesdienst zum Gedenken an verstorbene Kinder** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfarrerinnen Tomalik)

**12.12. Mo**

**13.12. Di** 9:30 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

**14.12. Mi**

**15.12. Do** 15:00 **55+:** Lesung der Weihnachtsgeschichte „Hilfe, die Herdmanns kommen“ mit Fred Heimbach

**16.12. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**17.12. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

## **18.12. So** 4. Advent

10:00 **Gottesdienst** (Prädikant Genscher)

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

**19.12. Mo**

**20.12. Di**

**21.12. Mi**

**22.12. Do**

**23.12. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

## **24.12. Heiligabend**

15:00 **Familiengottesdienst** mit Weihnachtsspiel der Kinder (Pfr. Clever)

16:30 **Familiengottesdienst** mit Weihnachtsspiel der Kinder (Pastorin Schelkes)

17:00 **Christvesper** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. i. R. Ermen)

18:15 **Jugend-Christvesper** in der Christuskirche (Lukasz Kasprovicz und Jugendliche)

**23:00** **Christmette** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

**25.12. So** **kein Gottesdienst**

**26.12. Mo** 10:00 **Weihnachtslieder-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

**27.12. Di**

**28.12. Mi**

**29.12. Do**

**30.12. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**31.12. Sa** 18:00 **Silvester-Gottesdienst** mit Abendmahl in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)





**01.01. So** 18:00 **Abendandacht** zum Jahresbeginn  
(Pfr. Clever)

**02.01. Mo**

**03.01. Di** 18:00 **Beten für ...**  
Gebetstreff im Gemeindehaus

**04.01. Mi**

**05.01. Do**

**06.01. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**07.01. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**08.01. So** 10:00 **Gottesdienst** (Pastor Volker Muhlack)  
Kanzeltausch mit der FeG SG-Aufderhöhe zur Allianz-Gebetswoche in der Christuskirche

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken

**09.01. Mo** 19:30 **Bibelgesprächskreis**  
im Gemeindehaus

**10.01. Di** 9:30 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

19:00 **Gebetsabend** in der Christuskirche –  
vohrer und nachher: Raum der Stille

**11.01. Mi** 19:00 **Gebetsabend** im Gemeindehaus der  
FeG SG-Aufderhöhe – vorher und nachher: Raum der Stille

**12.01. Do** 15:00 **55+:** Gedanken zur Jahreslosung 2017  
„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ mit  
Hans Wilhelm Ermen, Pfr. i. R.

**13.01. Fr** 19:00 **Gipfeltreffen** beim Jugendgebets-  
abend der Ev. Allianz in der Ev. Kirche  
Merscheid, Hofstr. 10.  
Gemeinsame Abfahrt um 19:00 Uhr an  
der Christuskirche.

**14.01. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**15.01. So** 10:00 **Gemeinsamer Gottesdienst**  
**mit der FeG SG-Aufderhöhe**  
**in der Bethanien-Kapelle**  
(Ltg. Pastor Muhlack/Predigt Pfr. Clever)

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
**im Gemeindehaus der Christuskirche**

**16.01. Mo**

**17.01. Di**

**18.01. Mi**

**19.01. Do** 15:00 **Frauenkreis**

17:30 **Besuchsdienstkreis**

**20.01. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**21.01. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**22.01. So** 10:45 **„Coffee to come“**

11:00 **FreiRaum-Gottesdienst**

Einführung des neuen Jugendleiters  
Lukasz Kasprowicz

11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken, Eine-Welt-Laden  
und Mitbring-Buffer

**23.01. Mo**

**24.01. Di**

**25.01. Mi**

**26.01. Do** 14:00 **KiTa-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

15:00 **55+:** „Geh denken – heute?! Mit  
Schülern am Thema Holocaust arbei-  
ten“ mit Patrick Kiesecker

**27.01. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**28.01. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**29.01. So** 10:00 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken

**30.01. Mo**

**31.01. Di**

**01.02. Mi**

**02.02. Do** 15:00 **Frauenkreis**

**03.02. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**04.02. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder  
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**05.02. So** 10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl  
(Prädikant Genscher)

10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken

**Aktuelle Veränderungen und Informationen finden Sie  
auf unserer Homepage im Internet: [www.rupelrath.de](http://www.rupelrath.de).**

*Parallel zum Gottesdienst findet nebenan im Gemeindehaus der  
Kindergottesdienst „Gottesland“ statt (nicht in den Ferien).*

*In unserer Gemeinde gibt es mehrere Hausbibelkreise.  
Sollten Sie sich für dieses Angebot interessieren, dann  
wenden Sie sich bitte an Christian Mitt, (02 12) 6 68 38 oder  
Fred Heimbach, (0 21 75) 31 27.*

# „Um Himmels Willen“ – Alles hat seine Zeit

„Als ich im Januar 1998 mit dem von mir geleiteten Gesangsquartett ‚Touch Of Heaven‘ für das Sextett ‚Six for one‘ im Elf-Uhr-Gottesdienst einsprang, war ich sofort angetan von der schönen Atmosphäre dieses Gottesdienstes“, erinnert sich Chorleiter Dietrich Weiß an den ersten Kontakt mit der Rupelrather Gemeinde.

Durch ein Gespräch mit der damaligen Gemeindegeweschwester erhielt er den Auftrag, einen Chor zu gründen und zu leiten. Am 1. März 1998 war die erste Probe. Schließlich wurden daraus fast 19 Jahre, in denen der Chor in unterschiedlicher Besetzung ungezählte Lieder an andere Menschen weitergegeben hat. Oft wurden die Lieder vom Chorleiter selbst arrangiert und mit einem neuen Chorsatz versehen.

Vor allem in den Gottesdiensten hat der Chor in der Gemeinde einen festen Platz bekommen. Auch besondere Anlässe in der St. Reinoldi Kapelle wie Hochzeiten und die jährliche Christmette gehörten ebenso dazu wie Auftritte im Krankenhaus oder auch in einem Hospiz. „Auch wenn wir auf dem Flur kaum Reaktionen mitbekommen haben, ist hinter den Türen einiges angekommen“, erinnert sich Chorsänger Konrad Mohs. Und wer den Chor singen sah und hörte, konnte den Sängerinnen und Sängern immer wieder abspüren, dass sie ein Anliegen besonders verbunden hat: die mutma-

chende Botschaft des Glaubens zum Klingen zu bringen. So wie es der Name des Chores ausgedrückt hat: „Um Himmels willen“.

Nun hat auch diese wertvolle Zeit und eine gute Gemeinschaft mit dem letzten Auftritt Ende Oktober einen bewegenden Abschluss gefunden.



Zuletzt war es aufgrund vieler privater Verpflichtungen der Chormitglieder immer schwieriger geworden, genügend Sänger für die Chorproben und Auftrittstermine zu finden.

So sagen wir allen, die diesen musikalischen Weg über die Jahre mit ihrer Stimme geteilt haben und vor allem Dietrich Weiß für seinen langjährigen Dienst ein herzliches „Danke“!

*Pfr. Matthias Clever*



## Luther-Party

Der Beginn des Lutherjahres (fast 500 Jahre nach dem Anschlag der 95 Thesen an der

Schlosskirche in Wittenberg) sollte in der Ev. Kirchengemeinde Rupelrath nicht ohne Party vorbeiziehen.

So bildete sich ein kleines, engagiertes Team, um ein mittelalterliches Mahl und die Filmvorführung des Lutherfilms vorzubereiten. In der gemütlich und

liebevoll mittelalterlich hergerichteten Christuskirche fanden sich ca. 120 Besucherinnen und Besucher ein, mehr als in den kühnsten Träumen zu erwarten war. Mittelalterlich gekleidete Musikanten spielten Flöte. Selbstgekochte Suppen, Brötchen, Fingerfood und mittelalterliches Bier wurden gerne genommen. Der Lutherfilm von Eric Till war höchst eindrucksvoll und stimmungsvoll. Ein insgesamt gelungener Abend, der fast 500 Euro für einen guten Zweck einbrachte!

So kann das Lutherjahr weitergehen.

*Andreas Salzmann*

# Wir sind dann mal weg ...

An einem sonnigen Septemberwochenende machten wir uns mit 18 Frauen von Rupelrath aus auf ins Gästehaus der Bethesda-Schwestern nach Wuppertal. Für einige früher Angereiste begann das gemeinsame Wochenende mit üppigen Tortenstücken und gemeinsamen Gesprächen im Cafe, für andere mit einem leckeren Abendessen im Gästehaus.

Den Abend verbrachten wir dann mit viel Spaß, tollen Spielen und einem speziellen „Frauen-Tanz“. Dabei haben wir einiges voneinander kennen gelernt und so viel gelacht, wie schon lange nicht mehr.

Den nächsten Vormittag erlebten wir zusammen mit Schwester Tanja im nahegelegenen Wald mit einem besinnlichen Teil, dessen Thema wir am Nachmittag beim BibleArt Journaling zu Psalm 139 und anschließender Meditation vertiefen konnten.

Am Abend haben wir uns gegenseitig unsere Lieblingsbücher vorgestellt, von denen mittlerweile schon einige begeistert ausgeliehen und gelesen worden sind.

Den Abschluss des Programms bildete am Sonntagmorgen ein bewegender Gottesdienst, ebenfalls zum Thema des Psalm 139. Nach einem meditativen Abschlusstanzen begeisterten und tief bewegt nach Hause.



Das Besondere dieses Wochenendes waren für mich die vielen Frauen, die ihre Gaben eingebracht und für andere vorbereitet haben, die Offenheit aller Teilnehmerinnen und die vielen, vielen Gespräche zwischendurch, durch die ich einige Frauen ganz neu und andere besser kennen gelernt habe.

Ich freue mich schon auf das nächste Mal!

*Daniela Clever*

## rupelrath 3.0 geht in die Häuser

Im November wurden durch unsere Bezirksmitarbeiter Info-Briefe in alle evangelischen Haushalte verteilt, die unser Vorhaben mit einem Falblatt erklären und dazu einladen, sich mit einer Spende zu beteiligen.

Wir freuen uns sehr, dass bisher 240.826,06 € an Spenden und langfristigen Spendenzusagen eingegangen sind! (Stand: 14.11.2016)

Damit haben wir schon über die Hälfte des Weges bis zum ersten Stichtag Ende Februar erreicht. Dieser entscheidet darüber, ob die Pläne auch wie geplant umgesetzt werden können.

Es ist noch ein langer und spannender Weg, aber wir glauben, dass wir es gemeinsam mit vielen schaffen können!



Zeichnung: Trapp Architekten, Wuppertal



## Bewegter Herbst

Das größte Highlight in diesem Herbst war das Konzert von Simon-S am 28.10.2016 im Scandalon. Nach wochenlangen Vorbereitungen war es so weit: Der Rapper aus Stuttgart war mit seiner Crew, bestehend aus seinem Produzenten und DJ MRo und seinem Background-Rapper Sebo, angereist.

Simon und Robert hatten die Massen an Technik aufgebaut. Nun standen da sechs riesige Lautsprecher und eine Lichttechnik, die das Scandalon noch nie gesehen hatte. Stühle und Tische wurden rausgeräumt, um für die erhofften Menschenmassen Platz zu schaffen. Auch Billardtisch und Kicker mussten weichen. Die Nervosität aller Beteiligten stieg. Türen auf für den Einlass. Und die ersten Leute strömten rein. Das Konzert konnte starten. DJ MRo begann aufzulegen und zog die jugendlichen Besucher in seinen Bann: „Ist er wirklich blind?“ „Wie kann er trotzdem das Mischpult und die Turntables so gut bedienen?“

113 Jugendliche waren mittlerweile gekommen und erwarteten den Start. Um viertel nach sieben ging es dann los: Simon-S und Sebo kamen zu MRo auf die Bühne und brachten in nur wenigen Sekunden das Publikum auf ihre Seite. Es wurde mitgesungen, gegrölt und gebounced. (Für die, die „bouncen“ nicht kennen: Bouncen ist eine typische Körperbewegung zum Takt (Beat), vor allem die rhythmische Bewegung des ausgestreckten Unterarms.)

In den Texten von Simon-S ging es um tiefgründige Themen, die er in ergreifenden, emotionalen „Rap“ verpackte. Am besten kamen die Songs „Hör´ zu“ und „Dein Blut“ an. „Hör´ zu“ erinnert daran, dass Jesus für uns am Kreuz gestorben ist, und „Dein Blut“ handelt von Vätern, die ihre Kinder im Stich gelassen haben. In diesem Song hat Simon-S seine Kindheit verarbeitet. Bewegende Texte und Beats: Die Jugendlichen haben gefeiert und trotzdem die Message hinter den Liedern verstanden.

90 Minuten lang haben Simon-S, MRo und Sebo das Scandalon gerockt, aber das war dem Publikum nicht genug. Die Jungs gaben 15 Minuten Zugaben, mit drei Wunschliedern des Publikums. (Das Video kann man auf der Facebook Seite „Jugend Rupelrath“ anschauen.)

Für einige wurde der Abend sehr schweißtreibend: „Der Abend war so geil und wir haben alle so gerockt, dass wir am Ende nass geschwitzt waren!“. Ein anderer sagte: „Ich fand´s richtig gut! Textlich, von der Stimmung her und dann dieser blinde DJ, MRo. Genial!“

Nach dem Konzert nahmen sich die Jungs noch viel Zeit, um mit den Jugendlichen zu sprechen. Der ganze Abend war ein riesiger Erfolg. Ein großes Dankeschön an die Stuttgarter Jungs und alle, die dieses Konzert durch ihre Hilfe ermöglicht haben.

## Konfi-Start

42 Konfirmandinnen und Konfirmanden sind dieses Jahr am Start, und für diese ging es beim Kennenlern-Wochenende sofort rund. Nach dem wuseligen Ankommen und Aufbauen im Gemeindehaus ging es direkt los mit dem Spiel „Autogramm jagd“. Ziel des Spiels ist, jemanden im Raum zu finden, der beispielsweise eine Brille trägt, blaue Augen hat oder einen MP3-Player besitzt – heutzutage kaum noch zu erwarten :)

Nach ein paar weiteren Spielen ging es wieder runter ins Scandalon, wo die meisten ihren ersten Jugendgottesdienst erlebten. Die Konfis waren positiv überrascht und hatten sich das „Gipfeltreffen“ ganz anders und viel konservativer vorgestellt. Nach einer kurzen Nacht ging es für alle am nächsten Morgen nach Hause, um sich auf den Rest des Tages vorzubereiten: die Kanutour mit anschließendem Grillen im Gemeindehaus. Die Kanutour endete für den ein oder anderen in der Wupper, aber die Konfis bewiesen Willen und stiegen wieder ins Kanu, um weiter zu fahren. Abends wurde gegrillt und es gab mitgebrachte Salate. Die letzte Station an diesem Wochenende war der Elf-Uhr-Gottesdienst am Sonntag. Ein rundes Start-Wochenende mit dem Fazit: „Kirche ist gar nicht so schlimm, wie alle sagen!“ Wir freuen uns auf weitere Erlebnisse mit unseren neuen Konfis.

## Church Night

Anlässlich des Reformationstages kamen rund 200 Jugendliche zur Church Night in die evangelische Stadtkirche auf der Wittenbergstrasse in Ohligs. Highlight des Abends waren der Gospelsänger und Pfarrer Kirk Smith, der durch die TV-Show „Voice of Germany“ berühmt wurde, und „fil-daelephant“, der nebenberuflich Rapper ist. Die Show, bestehend aus diesen zwei Stilen, war besonders und abwechslungsreich. Die zwei Sänger zogen unsere Jugendlichen und das gesamte Publikum, das begeistert mitwinkte, jubelte und sang, in ihren Bann.

*Julia Brabender*

## Termine:

Sa., 24.12.2016, 18:15 Uhr: **Heiligabend-Gottesdienst** mit Jugendleiter Lukasz Kasprovicz und Jugendlichen





Foto: berwis@pixelio.de

## Trauungen

Niklas Ermen und Katharina Elsner

## Taufen

Leni Elisabeth Duga

Lilly Reinhardt

Linnea Buchmüller

Greta Glauss

Mara Valentina Pollace

## Beerdigungen

Erwin Lengert, 75 Jahre

Hedwig Brauch, 94 Jahre

## Geburtstage

1.12. Herbert Liebich, 88 Jahre

1.12. Augusta Jung, 86 Jahre

2.12. Annemarie Schuster, 84 Jahre

3.12. Gisela Janz, 82 Jahre

3.12. Brigitte Meistermann, 70 Jahre

6.12. Ilse Schmitz, 87 Jahre

6.12. Werner Graß, 75 Jahre

6.12. Rainer Idelberger, 75 Jahre

7.12. Erika Rödiger, 81 Jahre

7.12. Klaus Schultes, 70 Jahre

8.12. Doris Dinger, 82 Jahre

8.12. Marlis Weiland, 75 Jahre

9.12. Waltraud Beck, 91 Jahre

9.12. Günther Ewerling, 70 Jahre

10.12. Karola Herbst, 75 Jahre

11.12. Alfred Godau, 82 Jahre

11.12. Karin Weidekemper, 75 Jahre

12.12. Horst Goder, 81 Jahre

13.12. Christel Möller, 75 Jahre

15.12. Elisabeth Papenfuß, 84 Jahre

15.12. Rosemarie Fink, 83 Jahre

16.12. Willi Krug, 86 Jahre

17.12. Ulrike Friedrichs, 80 Jahre

18.12. Ilse Trebbin, 99 Jahre

22.12. Christa Felix, 81 Jahre

23.12. Lothar Tobeschat, 83 Jahre

23.12. Doris Waldmüller, 82 Jahre

24.12. Margarete Kloos, 88 Jahre

24.12. Renate Löcher, 75 Jahre

25.12. Rita Meyer, 81 Jahre

26.12. Manfred Birkholz, 75 Jahre

28.12. Werner Lützenkirchen, 82 Jahre

28.12. Waltraud Duda, 80 Jahre

31.12. Helga Grah, 81 Jahre

## Mögliche Taufgottesdienste 2017

Zu folgenden Terminen sind in unserer Gemeinde Taufgottesdienste vorgesehen, sofern hier auch Anmeldungen vorliegen:

### Christuskirche (10:00 Uhr):

5. Juni (Pfingstmontag)

### St. Reinoldi Kapelle (12:00 Uhr):

12. Februar                      3. September

9. April                            8. Oktober

7. Mai                                12. November

16. Juli

Zur Terminabsprache melden Sie sich bitte bei Pfr. Clever.

# Dezember

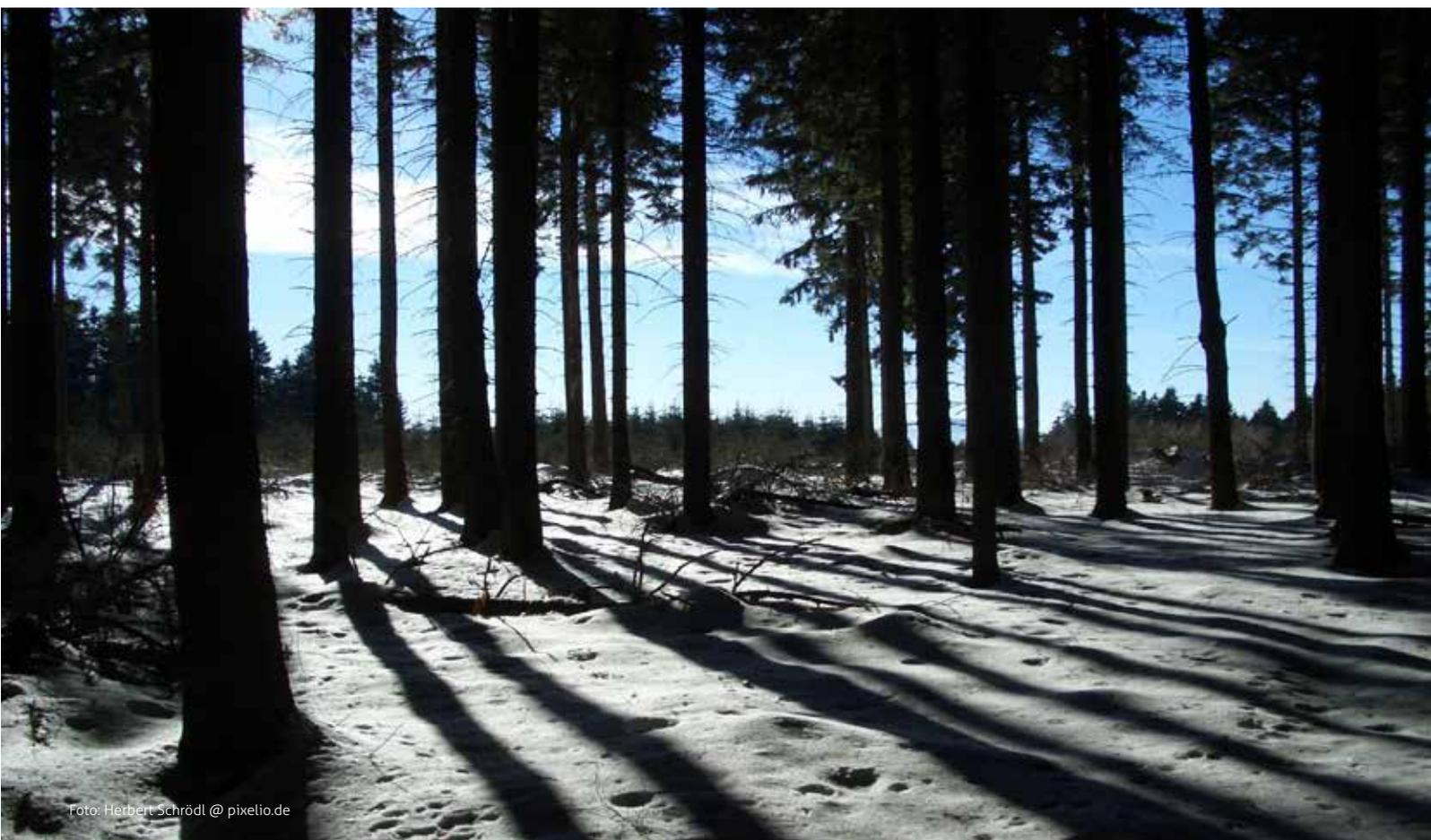
## Geburtstage

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 1.1. Ingeborg Homann, 93 Jahre     | 21.1. Erna Peters, 95 Jahre                  |
| 1.1. Gerda Schmitz, 85 Jahre       | 21.1. Trude Haidt, 89 Jahre                  |
| 3.1. Käthe Lülsdorf, 82 Jahre      | 21.1. Monika Morel, 70 Jahre                 |
| 4.1. Eberhard Karle, 75 Jahre      | 22.1. Anneliese Smith, 92 Jahre              |
| 5.1. Anna Wirths, 94 Jahre         | 22.1. Luzia Braun, 88 Jahre                  |
| 8.1. Margarete Zodrow, 91 Jahre    | 23.1. Marion Immel, 83 Jahre                 |
| 10.1. Helga Emmerling, 88 Jahre    | 25.1. Gisela Ern, 88 Jahre                   |
| 14.1. Ilse Birkhahn, 82 Jahre      | 25.1. Edith Klein, 88 Jahre                  |
| 14.1. Dagmar Feckinghaus, 75 Jahre | 27.1. Inge-Minna-Charlotte Liebich, 88 Jahre |
| 16.1. Inge Vetter, 82 Jahre        | 28.1. Elisabeth Küller, 75 Jahre             |
| 17.1. Pamela Jesinghaus, 83 Jahre  | 31.1. Horst Brose, 87 Jahre                  |
| 19.1. Hilga Hirnschal, 90 Jahre    | 31.1. Ursula Hendrichs, 85 Jahre             |
| 20.1. Inge Herder, 80 Jahre        | 31.1. Ingeborg Streichardt, 82 Jahre         |

# Januar

*Wer 70 Jahre, 75 Jahre, 80 Jahre und älter wird, dessen Geburtstag wird im Gemeindebrief veröffentlicht - und der erhält einen Geburtstagsbesuch unserer Gemeinde. Wer nicht möchte, dass sein Name im Gemeindebrief veröffentlicht wird, der teile das bitte der Gemeindebriefredaktion oder Pfr. Clever mit.*

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir bei den Geburtstagen auf die Angabe der Adresse.*





Sa., 03.12.2016, und  
Sa., 04.02.2017, 14:00 bis 18:00 Uhr:  
**KIWI – der Action-Samstag  
für Kinder**

- Wer:** Kinder aus Aufderhöhe und Umgebung  
zwischen 5 und 12 Jahren
- Was:** Sport und Spiele, Spaß und Action, Musik und  
Lieder, von Gott hören, Leben teilen, Essen und  
Trinken ... und Elternbetreuung :)
- Wo:** Gemeindezentrum Christuskirche,  
Opladener Straße 5–7, Solingen-Aufderhöhe
- Achtung:** Kein KIWI am 07.01.2017!



### Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und Silvester

- Sa., 24.12.2016, 15:00 Uhr:  
**Familiengottesdienst**  
in der Christuskirche mit  
Weihnachtsspiel der Kinder
- Sa., 24.12.2016, 16:30 Uhr:  
**Familiengottesdienst**  
in der Christuskirche mit  
Weihnachtsspiel der Kinder
- Sa., 24.12.2016, 17:00 Uhr:  
**Christvesper** in der St. Reinoldi Kapelle
- Sa., 24.12.2016, 18:15 Uhr:  
**Jugend-Christvesper** in der Christuskirche
- Sa., 24.12.2016, **23:00 Uhr:**  
**Christmette** in der St. Reinoldi Kapelle
- So., 25.12.2016,  
**kein Gottesdienst**
- Mo., 26.12.2016, 10:00 Uhr:  
**Weihnachtslieder-Gottesdienst** in der  
Christuskirche
- Sa., 31.12.2016, 18:00 Uhr:  
**Gottesdienst mit Abendmahl** in der  
St. Reinoldi Kapelle

Foto: Konstantin Gastmann / pixelio.de

So., 04.12.2016, nach dem Gottesdienst:  
**Eine-Welt-Laden mit Geschenkartikeln**  
Der Eine-Welt-Laden bietet am 2. Advent eine beson-  
dere Auswahl von fair-gehandelten Non-Food-Artikeln,  
die sich gut zum Verschenken eignen, an. Auch am  
3. Advent lädt der Eine-Welt-Laden noch einmal zum  
Stöbern ein – an diesem Tag allerdings mit dem norma-  
lem Sortiment.

### Gottesdienst zum Gedenken an verstorbene Kinder



Sonntag  
11. Dezember 2016  
18:00 Uhr  
Kapelle  
St. Reinoldi Rupelrath

Zum dreizehnten Mal laden wir zum Gottesdienst  
in die Kapelle anlässlich des Weltgedenkta-  
ges für verstorbene Kinder ein, in dessen Mittel-  
punkt das Anzünden einer Kerze für jedes ver-  
storbene Kind steht. Eingeladen sind alle Eltern,  
die ein Kind verloren haben, deren Geschwister,  
Großeltern, Verwandte und Freunde.

### Weitere besondere Gottesdienste:

- So., 22.01.2017, 11:00 Uhr:  
Christuskirche  
**FreiRaum-Gottesdienst**  
**mit Einführung des neuen Jugendleiters**  
**Lukasz Kasprowicz**  
vorher ab 10:45 Uhr: „Coffee to come“  
parallel dazu: **Gottesland – der Kindergottesdienst**



# Aus Liebe klein

Keine Diener, die ihm dienen,  
wie ein König es gewohnt.  
Keine daunenweichen Kissen,  
nichts, was seine Würde schont.

Keine gutbetuchten Eltern,  
kein Palast, in dem er thront.  
Gott wird Mensch und kommt  
uns nahe,  
wo bei uns das Elend wohnt.

Gott macht sich aus Liebe klein,  
wirbt um uns und lädt uns ein,  
teilt in Jesus bis zur Neige  
unsre Angst und unsre Freude.  
Gott macht sich aus Liebe klein,  
wirbt um uns und lädt uns ein.

Keine Kisten, schwer von Silber,  
keine Schränke voll Besteck,  
keine seidenen Gewänder,  
nicht einmal ein Himmelbett.

Keine reichgedeckte Tafel,  
Wohlstand, der zum Himmel schreit!  
Gott wird Mensch, und wir erkennen  
ihn an seiner Menschlichkeit.

Keine wochenlange Werbung  
bis zur großen Supershow,  
abseits unsrer Lichtreklamen  
legt sich Gott auf Heu und Stroh.

Dort, wo unsre Not am größten,  
steht er wartend vor der Tür.  
Gott wird Mensch und nimmt aus Liebe  
einen Viehstall als Quartier.

*Jörn Philipp*

